

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntag bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Kaustig in dies. Blatte, das sich in 11,000 Exemplaren erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Besorgung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingekant“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Klesch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 7. Februar.

Se. Maj. der König hat genehmigt, daß der Kaufmann und Stadtrath Ernst Wilhelm Otto Förtsch zu Leipzig den ihm von des Königs von Preußen Majestät verliehenen Kronenorden 4. Classe annehme und trage; ferner dem Forstinspector Leberecht Böerner auf Timmliger Revier im Forstbezirk Golditz bei seinem Austritte aus dem activen Staatsdienste das Prädicat „Forstmeister“, sowie dem Forstinspector Friedrich August Steger auf Chemnitzer Forstrevier im Forstbezirk Zschopau aus Anlaß seiner 50jährigen Dienstjubiläumfeier das Prädicat „Forstmeister“ zuerkannt.

Dem zeitlichen Pfarrer und ersten Anstaltsgeistlichen bei der Strafanstalt zu Waldheim, M. Friedrich Theodor Zschner, ist das Pfarr- und Superintendentenamt zu Pegau übertragen worden.

Der rühmlichst bekannte Musiker Herr Fr. Kaufmann hier wurde vorgestern, als an seinem 80. Geburtstag, durch einen Besuch Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers v. Buß besehrt, welcher dem würdigen Greise die Mittheilung machte, daß Se. Maj. der König demselben das Ritterkreuz des Albrechtsordens allergnädigst verliehen habe, und diesem beifügte, daß es ihm zur Freude gereiche, die Insignien desselben ihm persönlich überbringen zu können.

Ein Sicherem Vernehmen nach werden zu den bevorstehenden Vermählungsfeierlichkeiten Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Sophie mit Sr. Königl. Hoheit dem Herzog Theodor in Bayern zahlreiche hohe Gäste an unserm Königshofe erwartet, deren Eintreffen in hiesiger Stadt zum künftigen Freitag, den 10. Februar in Aussicht steht. Aus Bayern sollen der Bruder des Bräutigams, Herzog Louis in Bayern, der mit den Prinzen unseres durchlauchtigsten Königshauses hieselbst eine Zeit lang erzogen worden ist, sodann die Erbprinzessin Helene von Taxis, Schwester des Bräutigams, und deren Gemahl, der Erbprinz von Taxis, ingleichen die jüngste Schwester des Bräutigams, Herzogin Charlotte in Bayern, ihren Besuch zugesagt haben. Der Erbgroßherzog von Toscana und der Prinz von Waja sind bereits seit einiger Zeit am Königl. Hofe anwesend, und die Gegenwart des Erbgroßherzogs von Weimar, der bekanntlich in Leipzig studirt, steht gleichfalls in Aussicht. Es ist aber noch ein fürstlicher Gast, der vermuthlich auch künftigen Freitag hier eintreffen wird, zu empfangen und an dem unsere Stadtbevölkerung jedenfalls das meiste Interesse und den freudigsten Antheil nehmen wird. Die schon längst als Gerücht circulirende Kunde der Theilnahme der jugendlich herrlichen Kaiserin von Oesterreich am Feste hat sich zur Gewißheit gestaltet und wir werden so glücklich sein, das Antlitz Ihrer Majestät der Kaiserin, die Wien entzückt und die Magyaren begeistert, hier mehrere Tage erblicken zu können. Ein festlicher Empfang der hohen Frau dürfte in Bodenbach Seiten unseres erhabenen Königshauses und die zur Dienstleistung befohlenen Hofcavaliere dem Vernehmen nach des Standesherrn Grafen Einsiedel-Reibersdorf und des Kammerherrn von Erdmannsdorf-Schönfeld - sowie des L. k. österreichischen Gesandten, Baron von Werner nebst Gemahlin stattfinden und ein Extrazug wird den kaiserlichen Waggons zur Residenz geleiten. In Begleitung Ihrer Majestät der Kaiserin sollen sich der Erbprinz Ludwig Victor, die Obersthofmeisterin Gräfin Königsegg, sowie andere hochgestellte kaiserliche Hofbeamten befinden. - Wenn wir recht unterrichtet sind, wird die Trauungszeremonie am Abend des 11. Februar in der zu diesem Acte höchst geschmackvoll hergerichteten königlichen Capelle im Pringenpalais im Beisein des königlichen Hofes und seiner Gäste, sowie der Mitglieder der ersten und zweiten Hofrangklasse durch den Bischof von Forstwerk vollzogen und diese Solennität der Residenz durch Kanonensalven angekündigt werden.

Infolge der seit mehreren Tagen anhaltenden Kälte (circa 13 Grad unter 0) treibt der Ebstrom wieder hart mit Eis und ist solches an vielen Stellen bereits zum Stehen gekommen. An den Seiten der Elbe sieht man schon wieder Schlittschuhläufer.

Die in Dresden längere Zeit ausgestellt gewesenen Cartons der Odysselandtschaften von Prof. Preller in Weimar sind, wie die „Dz. Nachr.“ melden, für das städtische Museum in Leipzig vom dasigen „Kunstverein“ angekauft und vorläufig in der Rotunde des Museums aufgestellt worden.

Böhmisches Bier in Sachsen ist, beweist der Umstand, daß der bekannte Restaurateur Kenner zu Dresden (Marienstraße) im vorigen Jahre die schöne Summe von 3900 Thlr. als Eingangszoll für bezogenes böhmisches Bier (Zeitweiger) bezahlt hat. Herr Kenner schenkt dieses Bier bereits seit zwei Jahren. Vom 1. Juli d. J. ab wird die Steuer für aus Böhmen eingehendes Bier von 24 Thlr. pro Ctr. auf 20 Rgr. herabgesetzt, so daß alsdann dasselbe um einen wesentlichen

geringern Preis verkauft werden kann; denn zur Zeit beträgt die auf jedes Glas entfallende Steuer beinahe 1 Rgr.

In einer Kammer, die zu einem am See gelegenen Strohhutgeschäft gehört, wurde gestern Morgen ein Feuer entdekt, das das dort aufgespeicherte Strohgeschlecht und einen Kofstuhl schon verzehrt hatte, und auch bereits in die Stubendielen heringebrannt war. Es ist bis jetzt unbekannt, wie es entstanden ist. Doch gelang es den herbeigerufenen Feuerlöschdirector Hüssel, anfänglich unter Gefahr des Erstickens, mit Hilfe einiger Konnen Wasser das Feuer zu ersticken, noch ehe es weiteren Schaden angerichtet. Der Rauch, der aus der betreffenden Kammer auf den Vorfaal drang, führte zunächst zur Entdeckung.

In der vorvergangenen Nacht, kurz nach 12 Uhr, hat sich im Gebüsch in der Nähe des Zwingertheaters der Herrندیner Kellenberg aus Altenburg mittelst eines Terzerols erschossen. Die Kugel war ihm mitten durch das Herz gegangen. Kellenberg war vor Kurzem mit einer fremden, hier lurchreisenden Herrschaft nach Dresden gegangen, und seit drei Tagen dienstlos. Der Mangel eines Unterkommens scheint für ihn die Veranlassung zum Selbstmorde gewesen zu sein.

Der hiesige Verein für Gewerbetreibende, welcher seit der Zeit des kurzen Bestehens bereits 150 Mitglieder zählt, feierte am Sonntag Abend im Saale der Conversation sein Stiftungsfest mit Souper und Ball. Die Freunde der Tafel eröffnete Herr Buchdruckereibesitzer Henkler mit einem wohlgeklungenen schönen Toast auf Se. Majestät den König, wobei der Sprecher die unlängst in diesen Blättern gebrachte Notiz zum Grunde legte, daß Sachsen unter allen Ländern der Erde nicht nur das volkreichste, sondern auch das gewerbfleißigste Land sei. Dem Ernst, wie dem Scherz das Wort bielten, sprachen dann ferner noch die Herren Kirbach, Fabrikbesitzer Richter aus Glaschütze, ein Gast und Ullrich aus dem Verein, was Alles zur Belebung des Festins und zur Hebung edler Gefühle beitrug und das Ganze zu einem Feste erhob, wo treuer, ächter Bürgerfenn sich im schönsten Lichte entfaltete.

Von F. H. Hänfel's Notizblatt über Papiergeld und Münzen, welches jährlich sechs Mal erscheint und für 5 Rgr. durch jede Postanstalt und Buchhandlung zu beziehen ist, liegt uns Nr. 1 des V. Jahrganges vor. Dieses Blatt gewinnt durch die Sorgfalt, mit der die Redaction desselben jede Veränderung im Geld-, Bank-, Dividenden- und Couponwesen zur rechtzeitigen Kenntniß der Leser bringt, immer mehr Werth, und trotz mehrfacher Nachschmungen, mit denen es nicht zu vertauscheln ist, eine immer weitere Verbreitung, da es jeden Geschäftsmann in den Stand setzt, über Fälschungen im Papier- und Metallgeld, außer Cours gesetztes oder in nächster Zeit werthlos werdendes Papiergeld, Dividendenzahlungen, gefälschte auf das Geldwesen bezügliche Verordnungen, sowie ähnliche Bekanntmachungen der Banken u. augenblickliche Auskunft zu haben, in vielen Fällen aber vor Schaden sich zu bewahren. Wir halten F. H. Hänfel's Notizblatt über Papiergeld und Münzen für jeden Geschäftsmann geradezu unentbehrlich.

Eine neue Art Reclame. Ein hiesiger geachteter Bürger feierte vor einigen Tagen seinen Geburtstag. Unter den vielen eingegangenen schriftlichen Gratulationen befand sich ein längeres Gedicht, dessen letzter Vers so lautet: So lebe froh und glücklich Du noch manches Jahr, Daß spät Dir beide die Erinnerung, Und schmücken Silberlocken einst Dein Haar, Dein Weib bleibe Dir doch ewig jung.

Unter diesen Zeilen war folgende Bemerkung: „Sollten Sie keine Aussicht auf Silberlocken haben, oder überhaupt schon jetzt gelonnen sein, für die Conservirung Ihres Haarwuchses etwas zu thun, sei Ihnen hiermit Gutters Haarbalsam, Esprit de cheveux, bei Oscar Baumann, Rosemarinstraße, bestens empfohlen.“

Der Eisenbahnzug, der früh 4 Uhr auf der Schlesi-schen Bahn hier einzutreffen hat, kam gestern Morgen erst um 5 Uhr hier an. Folge davon war, daß diejenigen mit diesem Zuge hier eingetroffenen Reisenden, die mit dem Morgen 4 Uhr von hier nach Leipzig abgehenden Schnellzuge weiter fahren wollten, dies nicht in Ausführung bringen konnten, sondern den Abgang des folgenden Zuges, früh 4 7/8 Uhr, abwarten mußten. Das verspätete Eintreffen des schlesi-schen Zuges scheint in den allgemeinen Witterungsverhältnissen gelegen zu haben, denn ein Unglücksfall, der dazu Veranlassung gegeben, hat nicht vorgelegen.

In preussischen Buchhandlungen hängt, wie die „Atheinische Zeitung“ erzählt, eine Karte aus, auf welcher die Zukunft Deutschlands folgendermaßen gestaltet ist: Das Königreich Sachsen, die thüringischen Länder, Kurheffen, Frankfurt, Nassau und was davon nördlich liegt bis zur Königsau, ist preussisch; ferner ist Polen preussisch bis an den Bug, dafür

aber Memel russisch; das übrige Deutschland auf dem rechten Rheinufer ist österreichisch. Auf dem linken Rheinufer ist die Pfalz, Rheinheffen mit Mainz und der preussische Rheingau und der Saargau sammt Birkenfeld französisch. Also Deutschland, wie Polen, unter drei Mächte getheilt! Als Verleger ist auf dem Nachwerk genannt „J. Hagger, 67 Paternoster Row, London“, aber sie ist in deutscher Sprache abgefaßt, also für Deutschland bestimmt. Einer Buchhändlerspeculation verdankt sie ihr Erscheinen schwerlich; wenn sie irgend einen Zweck haben kann, so ist es der, das deutsche Volk auf eine große Schmach vorzubereiten; es mit Vorstellungen vertraut zu machen, welche geradezu ihm anzufinnen die betreffenden Parteien noch nicht den Muth haben. Die Karte hat zwei Titel: unten in der Ecke steht: „Mitteldeutschland oder Nord- und Süddeutschland in seiner Zukunft; nach diplomatischen Aufstellungen bearbeitet von William Bissy;“ es scheint aber, als habe man folgenden Titel, der groß über der ganzen Karte steht, als den geeigneteren nachträglich hinzugesetzt: „Karte von Deutschland in Bezug auf jegige Verhältnisse.“ Auf der Karte sind auch noch folgende Phantasien ausgebrütet: Rußland ist für den an Preußen abgetretenen Theil von Polen durch das rechte Rheinufer und durch die Moldau, Balaclava und Bulgarien entschädigt; zu Italien gehört Dalmatien und Bosnien, aber Venetien ist österreichisch geblieben; und Belgien ist wieder mit Holland vereinigt.

Von einem Herrn Siebert in Löbau wird ein Unternehmen projectirt, Folge dessen die bedeutenderen Städte und Ortschaften der Ober-Lausitz durch eine Omnibus-Jahr-Verbindung einander näher gerückt werden sollen. Die soeben erschiene Karte zeigt die Linien von Löbau, Seiffenmüldorf, Neusalz, Oberberthitz nach Ebersbach, von Zittau, Rumburg nach Wernsdorf, Wernsdorf-Neugersdorf, Löbau-Neusalz, Bautzen-Schirgiswalde, Neusalz-Schirgiswalde.

Aus zuverlässiger Quelle können wir die erfreuliche Nachricht geben, daß die Heilung des im Drogengeschäfte auf der Annenstraße verunglückten jungen Mejer in erfreulichster Weise vorwärts geht und sich derselbe, soweit ärztliche Erfahrung zu beurtheilen vermag, nunmehr außer aller Gefahr befindet. Der junge Mann ist aus dem Krankenhause in die älterliche Wohnung gebracht worden und befindet sich in Behandlung des Herrn Prof. D. Zeis, der sich seiner hier wie vordem im Krankenhause mit bekannter rasilos sorgender Treue annimmt.

Ehrlich währt am längsten. Laut einer Anzeige in den Dresdner Nachrichten war dieser Tage eine mit 12 Thälern gefüllte Brieftasche verloren worden. Solche findet ein armer Tischlergeselle Namens Ladner, der außer Arbeit und mithin nicht allzuvermögend war. Er konnte durch diesen Glücksfall seine kümmerliche Lage sofort verbessern, davon aber sieht er ab und überbringt dem Verlustträger die Brieftasche.

Deffentliche Gerichtsverhandlung vom 6. Februar. Auch heute fiel eine der öffentlichen Einspruchs-verhandlungen aus und zwar betraf sie die um 10 Uhr ange-setzte Privatanklage der Königl. Polizeidirection und des Töpfermeisters Liebertwirth wider den Tischler Hermann Gott-helf Julius Biesch alhier. - In der ersten Sache um 9 Uhr handelt es sich um einen Diebstahl, den das Gerichts-amt Wilsdruff abgeurtheilt und mit 3 Wochen Gefängniß bestraft hat. Der Angeschuldigte ist der Vergarbeiter Friedrich August Dehlschlägel. Die Sache spielt am 6. November vorigen Jahres in dem Gasthose zur rothen Schänke in Döhlen. Dort hatte am genannten Tage ein gewisser Mai des Abends in einer Kammer, die an den Tanzsaal stößt, seinen Rod an die Wand gehängt. Der Rod war verschwunden und der Verdacht-fiel auf den Döhlenschlägel. Dieser Ver-dacht bestätigte sich auch, denn es wurde ein Gensdarm in des Verdächtigen Wohnung geschickt, der dort auch wirklich den Rod fand. Der Rod ist auf 5 Thlr. 15 Rgr. taxirt. Wegen die erfolgten 3 Wochen Gefängniß erhob Dehlschlägel Einspruch, er will die That in unzurechnungsfähigem Zustande verübt und nicht die Absicht zum Stehlen gehabt haben. Herr Staatsanwalt Held beantragte die Bestätigung des ersten Urtheils, die auch erfolgte. - Die nächste Sache ist eine Pri-vatanklage, welche der Begüterte Friedrich August Fischer gegen den Fuhrwerksbesitzer Carl Adolph Kreschmar und dessen Frau Christiane Wilhelmine Kreschmar gestellt. Es war auf einem Jahrmarkte zu Köpzigendroba im vorigen Jahre. Da sollen die beiden Eheleute den Fischer geschimpft, ja sogar gemißhandelt haben. Sie hatten nämlich den Ver-dacht auf Fischern, er hätte ihnen eine Peitsche und eine Quantität Haer entwendet. Die Sache endete mit einer Keilerei, die blutige Spuren zurückließ. Sonderbare Aus-drücke kamen dabei vor. So mußte z. B. Fischer unter Anderen anhören: „Du bist ein Radeburger Spießbube, hast meine Peitsche und meinen Haer gestohlen!“ Die Frau Kreschmar applizierte

geringern Preis verkauft werden kann; denn zur Zeit beträgt die auf jedes Glas entfallende Steuer beinahe 1 Rgr.

In einer Kammer, die zu einem am See gelegenen Strohhutgeschäft gehört, wurde gestern Morgen ein Feuer entdekt, das das dort aufgespeicherte Strohgeschlecht und einen Kofstuhl schon verzehrt hatte, und auch bereits in die Stubendielen heringebrannt war. Es ist bis jetzt unbekannt, wie es entstanden ist. Doch gelang es den herbeigerufenen Feuerlöschdirector Hüssel, anfänglich unter Gefahr des Erstickens, mit Hilfe einiger Konnen Wasser das Feuer zu ersticken, noch ehe es weiteren Schaden angerichtet. Der Rauch, der aus der betreffenden Kammer auf den Vorfaal drang, führte zunächst zur Entdeckung.

In der vorvergangenen Nacht, kurz nach 12 Uhr, hat sich im Gebüsch in der Nähe des Zwingertheaters der Herrندیner Kellenberg aus Altenburg mittelst eines Terzerols erschossen. Die Kugel war ihm mitten durch das Herz gegangen. Kellenberg war vor Kurzem mit einer fremden, hier lurchreisenden Herrschaft nach Dresden gegangen, und seit drei Tagen dienstlos. Der Mangel eines Unterkommens scheint für ihn die Veranlassung zum Selbstmorde gewesen zu sein.

Der hiesige Verein für Gewerbetreibende, welcher seit der Zeit des kurzen Bestehens bereits 150 Mitglieder zählt, feierte am Sonntag Abend im Saale der Conversation sein Stiftungsfest mit Souper und Ball. Die Freunde der Tafel eröffnete Herr Buchdruckereibesitzer Henkler mit einem wohlgeklungenen schönen Toast auf Se. Majestät den König, wobei der Sprecher die unlängst in diesen Blättern gebrachte Notiz zum Grunde legte, daß Sachsen unter allen Ländern der Erde nicht nur das volkreichste, sondern auch das gewerbfleißigste Land sei. Dem Ernst, wie dem Scherz das Wort bielten, sprachen dann ferner noch die Herren Kirbach, Fabrikbesitzer Richter aus Glaschütze, ein Gast und Ullrich aus dem Verein, was Alles zur Belebung des Festins und zur Hebung edler Gefühle beitrug und das Ganze zu einem Feste erhob, wo treuer, ächter Bürgerfenn sich im schönsten Lichte entfaltete.

Von F. H. Hänfel's Notizblatt über Papiergeld und Münzen, welches jährlich sechs Mal erscheint und für 5 Rgr. durch jede Postanstalt und Buchhandlung zu beziehen ist, liegt uns Nr. 1 des V. Jahrganges vor. Dieses Blatt gewinnt durch die Sorgfalt, mit der die Redaction desselben jede Veränderung im Geld-, Bank-, Dividenden- und Couponwesen zur rechtzeitigen Kenntniß der Leser bringt, immer mehr Werth, und trotz mehrfacher Nachschmungen, mit denen es nicht zu vertauscheln ist, eine immer weitere Verbreitung, da es jeden Geschäftsmann in den Stand setzt, über Fälschungen im Papier- und Metallgeld, außer Cours gesetztes oder in nächster Zeit werthlos werdendes Papiergeld, Dividendenzahlungen, gefälschte auf das Geldwesen bezügliche Verordnungen, sowie ähnliche Bekanntmachungen der Banken u. augenblickliche Auskunft zu haben, in vielen Fällen aber vor Schaden sich zu bewahren. Wir halten F. H. Hänfel's Notizblatt über Papiergeld und Münzen für jeden Geschäftsmann geradezu unentbehrlich.

Eine neue Art Reclame. Ein hiesiger geachteter Bürger feierte vor einigen Tagen seinen Geburtstag. Unter den vielen eingegangenen schriftlichen Gratulationen befand sich ein längeres Gedicht, dessen letzter Vers so lautet: So lebe froh und glücklich Du noch manches Jahr, Daß spät Dir beide die Erinnerung, Und schmücken Silberlocken einst Dein Haar, Dein Weib bleibe Dir doch ewig jung.

Unter diesen Zeilen war folgende Bemerkung: „Sollten Sie keine Aussicht auf Silberlocken haben, oder überhaupt schon jetzt gelonnen sein, für die Conservirung Ihres Haarwuchses etwas zu thun, sei Ihnen hiermit Gutters Haarbalsam, Esprit de cheveux, bei Oscar Baumann, Rosemarinstraße, bestens empfohlen.“

Der Eisenbahnzug, der früh 4 Uhr auf der Schlesi-schen Bahn hier einzutreffen hat, kam gestern Morgen erst um 5 Uhr hier an. Folge davon war, daß diejenigen mit diesem Zuge hier eingetroffenen Reisenden, die mit dem Morgen 4 Uhr von hier nach Leipzig abgehenden Schnellzuge weiter fahren wollten, dies nicht in Ausführung bringen konnten, sondern den Abgang des folgenden Zuges, früh 4 7/8 Uhr, abwarten mußten. Das verspätete Eintreffen des schlesi-schen Zuges scheint in den allgemeinen Witterungsverhältnissen gelegen zu haben, denn ein Unglücksfall, der dazu Veranlassung gegeben, hat nicht vorgelegen.

In preussischen Buchhandlungen hängt, wie die „Atheinische Zeitung“ erzählt, eine Karte aus, auf welcher die Zukunft Deutschlands folgendermaßen gestaltet ist: Das Königreich Sachsen, die thüringischen Länder, Kurheffen, Frankfurt, Nassau und was davon nördlich liegt bis zur Königsau, ist preussisch; ferner ist Polen preussisch bis an den Bug, dafür

aber Memel russisch; das übrige Deutschland auf dem rechten Rheinufer ist österreichisch. Auf dem linken Rheinufer ist die Pfalz, Rheinheffen mit Mainz und der preussische Rheingau und der Saargau sammt Birkenfeld französisch. Also Deutschland, wie Polen, unter drei Mächte getheilt! Als Verleger ist auf dem Nachwerk genannt „J. Hagger, 67 Paternoster Row, London“, aber sie ist in deutscher Sprache abgefaßt, also für Deutschland bestimmt. Einer Buchhändlerspeculation verdankt sie ihr Erscheinen schwerlich; wenn sie irgend einen Zweck haben kann, so ist es der, das deutsche Volk auf eine große Schmach vorzubereiten; es mit Vorstellungen vertraut zu machen, welche geradezu ihm anzufinnen die betreffenden Parteien noch nicht den Muth haben. Die Karte hat zwei Titel: unten in der Ecke steht: „Mitteldeutschland oder Nord- und Süddeutschland in seiner Zukunft; nach diplomatischen Aufstellungen bearbeitet von William Bissy;“ es scheint aber, als habe man folgenden Titel, der groß über der ganzen Karte steht, als den geeigneteren nachträglich hinzugesetzt: „Karte von Deutschland in Bezug auf jegige Verhältnisse.“ Auf der Karte sind auch noch folgende Phantasien ausgebrütet: Rußland ist für den an Preußen abgetretenen Theil von Polen durch das rechte Rheinufer und durch die Moldau, Balaclava und Bulgarien entschädigt; zu Italien gehört Dalmatien und Bosnien, aber Venetien ist österreichisch geblieben; und Belgien ist wieder mit Holland vereinigt.

Von einem Herrn Siebert in Löbau wird ein Unternehmen projectirt, Folge dessen die bedeutenderen Städte und Ortschaften der Ober-Lausitz durch eine Omnibus-Jahr-Verbindung einander näher gerückt werden sollen. Die soeben erschiene Karte zeigt die Linien von Löbau, Seiffenmüldorf, Neusalz, Oberberthitz nach Ebersbach, von Zittau, Rumburg nach Wernsdorf, Wernsdorf-Neugersdorf, Löbau-Neusalz, Bautzen-Schirgiswalde, Neusalz-Schirgiswalde.

Aus zuverlässiger Quelle können wir die erfreuliche Nachricht geben, daß die Heilung des im Drogengeschäfte auf der Annenstraße verunglückten jungen Mejer in erfreulichster Weise vorwärts geht und sich derselbe, soweit ärztliche Erfahrung zu beurtheilen vermag, nunmehr außer aller Gefahr befindet. Der junge Mann ist aus dem Krankenhause in die älterliche Wohnung gebracht worden und befindet sich in Behandlung des Herrn Prof. D. Zeis, der sich seiner hier wie vordem im Krankenhause mit bekannter rasilos sorgender Treue annimmt.

dem Fischer eine dicke Dose, so daß er sofort blutete, dann ergriß sie die Peitsche, die sich mittlerweile wiedergefunden hatte und hieb dorthin auf den Kläger ein. Der eine Zeuge erklärte, die Kretschmar sei eine Frau, mit der kein Mann fertig wird. Die Reiterer dauerte eine halbe Stunde. Fischer sagte wegen thätlicher Beleidigung, brachte auch ein ärztliches Attest bei. Drei Zeugen wurden in der Sache abgehört und mußten auch ihre Aussagen beschwören. Das Gericht verurtheilte deshalb den Karl Adolph Kretschmar zu 16 Tagen Gefängnis und die Frau Christiane Wilhelmine Kretschmar zu drei Wochen Gefängnis. Sie erhoben Einspruch heute dagegen, es: aber nichts nützte, es blieb beim Alten. — In der letzten Sache handelt es sich wieder um eine Privatanklage, die zum Gerichtsam Döhlen gehört. Kläger ist der Bergbauer Zimmermann in Schiede, Beklagter der Bergmann Schramm in Döhlen. Der Schauplatz ihrer Händel ist tief unter der Erde. Das G. A. Döhlen verurtheilte den Kläger in die Kosten, den Gegner sprach es frei. Dagegen erhob der Kläger Einspruch, der aber für ihn gänzlich ausfällt; denn der Beklagte wird heute zu drei Thaler Geldbuße und in die Kosten verurtheilt. Es kam von einer Säge her, die im Schacht fehlte. Es war am 14. Juli 1861. Zimmermann hatte die Säge und Schramm sah das. Zimmermann wollte auf Verlangen die Säge nicht vergeben, es kam zum Prügelein, zum Fassen bei den Haaren, zum Drücken an eine Schuttwand, die mit den Beiden zusammenhängte und dabei dem Zimmermann einige Steine so stark auf den Kopf tadelten ließ, daß er blutete. Er ließ sich von Dr. Neumann ärztlich untersuchen und zwar am 19. Juli. Dieser fand Kopfwunden vor. Zimmermann blieb bis zum 23. Juli arbeitsunfähig. Schramm, 39 Jahr alt, nach seiner Angabe noch unbestraft, stellt das Meiste in Abrede. Er will nicht ins Gesicht gegriffen, auch nicht gefaßt haben; „Warte Hund!“ Zwei Zeugen wurden vernommen, Fischer und Fleischer. Beide kamen dazu, als Zimmermann und Schramm sich bei den Haaren hatten.

— Angeklündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen den 8. d. M. Vormittags 9 Uhr wider Carl Traugott Schmidt aus Kleinbühnen wegen Mißhandlung seines Vaters, Widerstandlichkeit, Beleidigung und Bedrohung. Vorsetzender: Gerichtsrath Groß.

— Den morgen in Brauns Hotel stattfindenden öffentlichen Maskenball wird der Unternehmer der feineren und anständigeren Herrenwelt insofern zugänglicher machen, als er mit Vertheilung von Freibillets, wie es gewöhnlich früher Sitte war, nicht allein Splendib sein wird, da bezüglich der Herrenwelt solche Billets oft in Hände gerathen, welche durch pöbelhaftes Betragen den gefitteteren und feineren Besucher stören und von der Theilnahme abhalten.

— Ein Vergnügen erwagte sich am Waldheimer „Walgenberge“ und setzte die Bewohner der erst seit einigen Jahren in dessen Nähe gebauten Häuser in nicht geringe Bestürzung. Die Seite dieses Berges, an welcher seit vielen Jahren ein Steinbruch im Gange ist, hatte dadurch einen steilen Abhang angenommen. Am 31. Januar in der Mittagsstunde, nachdem man vorher eine Bewegung der äußeren Kruste und ein Prödeln wahrgenommen, trennte sich eine kolossale Masse dieses Gesteins los, wälzte sich hauptsächlich nach dem Hause des Maurer Robius und bedeckte bis zur Hälfte ein 12 Ellen langes, war etwas niedriger, nach dem Berge zu gebautes Seitengebäude. Zwei junge Schweine, die in einem unter Schutt vergrabenen Stalle sich befanden, konnten mit Mühe noch gerettet werden. Ueber 1000 Anthren dieses Steinergölles dürften wegzulassen sein.

Tagesgeschichte.

In Paris geht, einer Correspondenz des „Fr. J.“ zufolge, ein merkwürdiges Gerücht um, das wir nicht unerwähnt lassen wollen. Der Kaiser soll, um gewissen Umtrieben zu begegnen, mit der Idee schwanger gehen, noch zu seinen Lebzeiten den kaiserlichen Prinzen als Napoleon IV. auf den Thron zu setzen, und ihn mit einem Regentenschatz zu umgeben, an dessen Spitze Prinz Napoleon Bonaparte träte. — Ein katolischer Pfarrer hat in der Umgegend von Paris, auf die falsche Kunde des Todes des Herrn von Thoubenet hin, von der Kanzel gebrüllt: Das sei die göttliche Strafe, welche alle Jene erreichen würde, die als Verfolger des heiligen Stuhls thätig seien. (Bekanntlich aber lebt Herr von Thoubenet noch.)

Griechenland. Am Hofe Georgs I. geht es klassisch und gemüthlich her, wenn man dem Berichterstatter der „Allg. Ztg.“ glauben darf, der aus Athen, 16. Januar, Nachfolgendes erzählt: Die Gesandten der am Hof beplaudigten Mächte fanden sich um die Mittagsstunde im Oitonenischen Palais ein, um dem jungen König ihre Glückwünsche zum neuen Jahre alten Styls darzubringen. Der Doyen des diplomatischen Corps, der türkische Gesandte Hr. Fotiadis, war der Dolmetscher der Wünsche des diplomatischen Corps, und richtete seine Rede an den König. Dieser aber verzog die Ohren, und richtete keine einstudierte Antwort an den französischen Gesandten, mit Umgehung des türkischen und des englischen Gesandten, wobei er ihm freundschaftlich die Hand schüttelte. Die Audienz ging zu Ende, aber mit ihr nicht die Folgen der Verletzung der Form. Das diplomatische Corps begab sich sogleich zum Minister des Aeußern, Herrn Duburis, und erklärte, daß dasselbe Abends nicht auf dem Ball erscheinen werde, wenn nicht eine genügende Erklärung darüber abgegeben würde. Der Minister des Aeußern eilte in den Palast und holte Aufklärungen und Instruktionen. Der König soll erklärt haben, daß der ganze Vorgang etwas Zufälliges sei, und daß keine Absicht dabei zu Grunde liegen — woran wohl Niemand zweifelt. Die verletzten Gesandten waren damit zufrieden gestellt und erschienen auf dem Ball. — Eine andre fast ungläubliche Geschichte bot sich bei der Aufwartung der Minister dar, um ihre Neujahrswünsche dem König vorzubringen. Im Ministerrath wurde zwei Tage vorher die Anrede an den König ausgeführt, und eine Abschrift davon an den Hof geschickt, damit eine passende Antwort darauf verfaßt werden könne. Die Minister er-

schiene im Thronsaal, und der alte Kanaris begann die Ansprache. Die Minister waren aber wie vom Blitz getroffen, als sie hören mußten, daß ihr Präsident eine ganz andre Rede vortrug, als die war, welche er im Ministerrath mit ihnen vereinbart hatte. Ein Hausfreund hatte dem alten Schwachkopf eine schönere Rede aufgesetzt, als die ministerielle war. Seitdem ist das Ministerium aus den Fugen gegangen. Der Alte hat Athem verlassen und sich in seinem Gartenhaus, nicht weit von der Stadt, eingeschlossen. — Der Hofball bot manche Erörterungen dar. Die Einladungen waren im größten Maßstab erlassen worden. Die Vulgaristen erschienen nicht. Der König war im Begriff, den Ball mit einem Walzer zu eröffnen, und hatte sich dazu als Dame die Tochter des Grafen Spennel ausgesucht. Das diplomatische Corps aber machte den Hofmarschall darauf aufmerksam, daß der König mit einer diplomatischen Dame den Ball eröffnen müsse, widrigenfalls sie den Ball verlassen müßten. Da nun Frau Fotiadis, die Gemahlin des türkischen Gesandten, trotz ihrer Jugend nicht tanzte, so erwählte sich der König die Tochter des englischen Gesandten und eröffnete mit ihr den Ball. Die Stunde zum Souper war herangenaht. Der König bot seinen Arm der Gräfin Spennel. Neuer Sturm! Der Hofmarschall ließ dem König nach und nöthigte ihn, die Gräfin stehen zu lassen und statt ihrer die Frau des türkischen Gesandten, des Doyen des diplomatischen Corps, zur Tafel zu führen. Somit schloß der erste Tag des Jahres in allgemeiner Heiterkeit — und giebt zugleich ein Bild unserer Zustände.

Sparcassen-Vorteile.

(Ein Lebensbild.)

Eine arme Familie, in der Regel nur aus der Hand in den Mund lebend, hatte sich dennoch unter manchen Entbehrungen ein kleines Sümmdchen von 5 Thalern erspart und beschloß, dieses Capitalchen in der hiesigen Sparcasse einzulegen. Dies geschah denn auch am 2. Juli 1861. Allein schon im Januar dieses Jahres stellte sich durch dringende Bedürfnisse die Nothwendigkeit heraus, mindestens 3 Thaler von dem ersparten Rothpfennig zurückzunehmen. Aber leider, die Sparcasse war der Zinsenberechnung wegen 3 Wochen gänzlich geschlossen. Wo nun hernehmen?

Da erbarnt sich ein christlicher Pfandleiher, auf das Buch gegen „mäßige Zinsen“ von 2½ Ngr. 3 Thaler auf 4 Wochen vorzuleihen. Die letzten Tage des Januar sind endlich herangelommen und mit ihnen die längst ersehnte Wiedereröffnung der Sparcasse-Expedition. Die Hausfrau macht sich denn sogleich mit dem durch die Hilfe eines mittelbaren Nachbarn eingelösten Sparcassenbuche auf den Weg. Aber o Himmel! vor den Thüren der Expedition pressen sich über hundert Menschen in einem dichten Knäuel zusammen und strecken wie Telegraphen die Hände empor, um wenigstens so glücklich zu sein, eine Karte zu erhalten, die ihnen möglicher Weise den Zutritt in einigen Stunden in Aussicht stellt.

Dies vermag nun die arme Frau nicht abzuwarten, denn ihr Mann ist auf Arbeit außer dem Hause und die Kinder sind in der Wohnung allein zurückgeblieben. Sie muß unverrichteter Sache umkehren, wagt indeß den folgenden Tag einen erneuten Versuch, der leider abermals mißglückt. Dies wiederholt sich dreimal. Zum Unglück erkrankt ein Kind, die Mutter kann das Haus nicht verlassen; doch die Bedürfnisse werden dringender, der Nachbar will die geliehenen 3 Thaler auch wieder haben, das Geld muß herbeigeschafft werden. Um jedoch einen Weg, bei welchem sicher auf 2—3 Stunden Zeitverlust zu rechnen ist, wiederholt antreten zu können, muß unter bewandten Umständen eine Wärterin bestellt werden, die für 2 Ngr. und ein paar Tassen Kaffee recht gern die Stelle der abwesenden Mutter auf einige Stunden vertritt.

Der Anhang der Sparcasse hat sich indeß nur noch verschlimmert, die Thüren sind verschlossen, der Vorsaal dicht gefüllt und die Expedition der bereits schon mit Marken versehenen Kürste fast den ganzen Vormittag in Anspruch nehmen. Abermals trostlose Aussicht; ein Vorkommen ist unmöglich. Endlich gelingt es am 30. Januar einem robusten Dienstmann, sich durchzuarbeiten und mit Capital und Zinsen (5 Thlr. 2 Ngr.) sicezreich zurückzukehren.

Das Ererbte gelangt nun gegen 3 Ngr. tarifmäßige Gebühr in die Hände der harrenden Familie. Der Hausvater aber schreibt in sein häusliches Budget folgende Bilanz:

Ausgabe	
zur Wiedererlangung eines sieben Monate ausgeliehen gewesenen Capitals:	
Gebühren dem Pfandleiher	2 Ngr. 5 Pf.
Vergütung einer Wärterin	2 — —
Dienstmann-Gebühren	3 — —
	5a. 7 = 5 =

Einnahme:
Zinsen von fünf Thaler Capital (nur berechenbar auf die Zeit vom 1. August bis 31. December 1861) ab 2 — —

und außerdem 10 Stunden Arbeitszeit
Die Familie soll sich vorgenommen haben, ihre künftigen Ersparnisse unverzinslich zu lassen.

* Die Bauchredelkunst als Mittel gegen Diebe. Der bekannte Anatom, Professor Mr. Buzhorn an der medizinischen Hochschule zu Cambridge saß kürzlich spät Abends ganz allein in seiner Wohnung, welche eine Enfilade von vier Zimmern bildet, an seinem Studirtische. Plötzlich tritt ein Mann herein, wirft einen raschen Blick durch die Zimmer, und da er keinen Dritten darin sieht, schreiet er heftig auf den Professor zu und sagt kurz und barsch: „Wir sind allein, machen Sie keine Umstände, geben Sie all' ihr Geld her, oder —“. Und dabei machte er eine sprechende Geberde mit der Hand, welche einen scharfgeschliffenen Dolch aus der Brusttasche des Rodes zog. Der Professor sieht kumm den Fremden, dann den Dolch an, und beugt sich über den Schreibtisch, als wollte er aus der Schublade etwas holen. Der

Fremde hält den Dolch gezückt über des Professors Kopf, um ihn, wenn er die geringste Miene machen wollte, etwa einen Revolver oder sonst eine Waffe aus dem Schubfach zu ziehen, augenblicklich niederzustößen. Da plötzlich ertönt aus dem Nebenzimmer, dessen Thür offen war, eine dumpfe Stimme: „Fürchte nichts, ich komme Dir schon zu Hilfe“. Dies hören und mit einem ärgerlichen: „O Teufel, er ist doch nicht allein“, noch eiliger als er erschienen war, davonlaufen, war für den Fremden die That zweier Secunden. Der Professor richtete sich aber auf, ging dann dem Gauner nach, aber nicht um ihn zu verfolgen, sondern um zur Bewahrung vor weiteren ungeliebten Besuch die Thür hinter ihm abzuschließen, und setzte sich wieder ruhig zu seinem Studirtische. Als er am anderen Tage die Geschichte einem seiner Freunde erzählte und dieser ihn fragte, wer der Retter im Nebenzimmer gewesen, erwiderte der Professor mit trockenem Lächeln: „Rein verstorbenen Vater“. — „Ihr verstorbenen Vater?“ — „Nun ja, denn er hat mir immer gesagt: „Junge, lerne jede Fertigkeit, die Du Dir nur aneignen kannst, denn Du weißt nicht, wann sie Dir von Nutzen sein kann, und wär's auch das Bauchreden.“ Und da hatte ich mich denn in meiner Jugend im Bauchreden geübt, das mir denn auch diesmal wirklich einen großen Dienst erwies.“

* Ein civilisirter Wilder. Die französischen Blätter berichten von einem merkwürdigen Sonderling, der als freiwilliger Wilder in den Wäldern von Hauteville im Departement, nicht sehr weit von Toulon, haust. Er lebt schon seit einer langen Reihe von Jahren einsam in der Wildnis, und zwar unter den primitivsten Bedingungen, die man sich denken kann. Er schläft auf dürrem Laub in einer armenigen Hütte aus Baumzweigen; seine einzige Kleidung besteht in einem Luche, das er um Lenden und Schultern trägt, und erfreut sich eines kolossalen Haartwuchses, den er mit ganz besonderer Vorliebe pflegt, um sich später einfach aus eigenen Mitteln kleiden und sein jeziges Costüm entbehren zu können. Aus einer Gesehheit hat er sich eine Fußbekleidung hergestellt; seine Nahrung besteht aus Tannenzapfen, Distelfrüchten, Widen, Erdäpfeln, Cichorien und andern Kräutern, die er mit oder ohne Salz abkocht. Auf einem kleinen Raume, den er als Garten baut, befinden sich einige Artischocken. Außerdem besitzt er einen Brunnen, eine Art Drehsäge und einen Stein zum Zermahlen der Körner, endlich noch eine Leiter, um auf die Tannenbäume zu steigen. Jäger ist er nicht, auch achtet er gewissenhaft das fremde Eigenthum. Den Umgang mit Menschen sucht er nicht, allein er weicht ihm auch nicht allzu sehr aus. Die Holzhauer kennen ihn recht gut, und haben ihn sämmtlich seines manierlichen, bescheidenen, gefälligen Wesens halber sehr lieb gewonnen. Er drückt sich in sehr elegantem Französisch aus, und alle seine Worte verrathen einen Mann von Erziehung und Bildung. Er soll sich, in Folge einer schweren Enttäuschung, des gesellschaftlichen Lebens überdrüssig, in die Wildnis zurückgezogen haben. Er heißt Laurent Lazare, ist 1826 zu St. Pierre d'Albigny in Savoyen geboren und gehört einer achtbaren Familie an, von der er aber seit dreizehn Jahren sich ferne hält, obgleich seine Schwester schon Alles ausgeboten hat, um ihn zur Rückkehr in das bürgerliche Leben und zur Annahme einer ihm zugefallenen Erbschaft zu vermögen.

* Medlenburger Amtsstyl. Der Bürgermeister von Teterow macht wörtllich folgendes bekannt: „Gestern Nachmittag 4 Uhr ist auf dem Bahnplanum von Tschow her ein großer schwarzer Hund auf eine Bürgerfrau losgegangen, die auf der Wälschiner Chaussee gegangen mit Scham vor dem Munde und eingezogenem Schwanz. Da der Hund somit der Wuth verdächtig, wird solches hiermit bekannt gemacht.“

Getreidepreise. Dresden, vom 4. bis mit 6. Februar 1865.

a. d. Weiz.	4 — —	b. Weiz.	4 — —	c. Weiz.	4 — —
Butter Weizen 4	— 4 20	Butter Roggen 2	28	3 2	
Butter Roggen 2	27 1/2	Butter Gerste 2	16	2 20	
Butter Gerste 2	12 1/2	Butter Hafer 1	18	2 10	
Butter Hafer 1	20	Butter Gerst 1	12	1 16	
Butter Gerst 1	8	Butter Weizen 1	12	7 —	
Butter 4 Manne 18 bis 20	18	Butter Weizen	—	—	

Unbestritten ist ein volles Haupthaar eine große Bierde des Menschen; nicht selten sieht man junge Leute, welche bei einer blühenden Kraft des Körpers von einer kahlen Platte entsetzt werden. Mit Recht sagt man, gäbe es doch ein Mittel, diesen schönen interessanten Haupte den natürlichen Schmutz wiederzugeben, und die fortwährend erneuten Versuche führten zur Entdeckung des aus den kräftigsten Heilpflanzen gewonnenen Kspirit des cheveux, dessen Erfinder, Gatter & Co. in Berlin, Niederlage bei Oscar Baummann in Dresden, Frauenstraße 10, Tausende von Belobigungen und Anerkennungen über die heilkräftige Wirksamkeit dieses Balsams erhalten haben, und keinen Zweifel lassen, daß dies das einzige Mittel gegen Kahlköpfigkeit ist.

So schreibt Herr Dr. Schellmar aus Fürth:
Nur allein Ihrem vorzüglichen Kräuterhaarbalsam Kspirit des cheveux habe ich es zu danken, daß ich mein Haar, welches mir in Folge einer nervösen Krankheit ausging, wiedererhielt, und bitte nochmals um 2 Flacons à 1 Thlr.

Hydro-diätetischer Verein.

VII. öffentl. Vortrag. Abend morgen Mittwoch den 8. Febr. im obern Fl. Saale des Belvedere auf der Terrasse.

- 1) Mittheilung über die physiatrische Heilung eines 9jäh-rigen Leibes des Rathsect. Thiel in Bieleß (West-Schlesien) nach vorausgegangener erfolgloser Bemühung in 24 verschiedenen allopathischen Behandlungsarten.
 - 2) Beantwortung von Fragezetteln: a) welches sind die Hauptfäße der hydro-diätetischen Heilart? b) welches ist die physiatrische Behandlung nach starken Blutverlusten?
- Anfang 7 Uhr. Eintritt 3 Ngr.

1. a)
b)
2. H
3. H
4. S
5. A
6. O
1. a)
b)
2. a)
b)
c)
3. a)
b)
c)
4. D
5. a)
b)
6. P
Beyg

unnu
WAL
wie e
wie e
folgen
und I
jäh
Wänd
sch
spr
hindu
neben
terric
dann
auch
dara
gegen
ditt
auch
G. S
Di
ficher
und
zeit
Schö

Braun's Hotel.

Morgen Mittwoch den 8. Februar 1865
findet in den Sälen und 16 daran stehenden Zimmern der ersten Etage
ein grosser öffentlicher

Maskenball

Billets für Herren à 15, für Damen à 10 Rgr. sind zu haben bei den Herren:
Kaufmann Zuckerswerdt, Schloßstraße, Schink, Lotterie Collection, Neumarkt,
Dalschau, Wilsdrufferstraße 31, sowie in Braun's Hotel.
Frei Billets werden nicht ausgegeben.
Der Zutritt ist nur im Masken- oder anständigem schwarzen Anzuge gestattet.
Anfang 8 Uhr. Ende 4 Uhr. Braun.

Erstes Concert

des Pianisten

Dr. Gustav Satter

im Hôtel de Saxe

Mittwoch den 8. Februar Abends 7 Uhr.

I. Theil.

1. a) **Prélude, A-moll** aus der englischen Suite,
b) **Präludium und Fuge (Cis-dur)** aus dem wohltemperirten Klavier von Seb. Bach, vorge-
tragen vom Concertgeber.
2. **Der Wanderer**, von Fr. Schubert, gesungen von Frau Marie Riebig aus Dresden.
3. **Der Gott und die Bajadere**, von Göthe, vorgelesen von Fr. Emma Waldau aus Leipzig.
4. **Sonate (E-moll), Op. 90**, von L. van Beethoven, vorgelesen vom Concertgeber.
5. **Arie aus der Oper Griselda**, von G. Buononcini, gesungen von Herrn G. Scharfe, Mitglied
des Königl. Hoftheaters.
6. **Overture zu Tannhäuser**, von R. Wagner, zum Concertvortrage arrangirt vom Concertgeber.

II. Theil.

1. a) **Nr. II. und IV. aus den Phantasiestücken, Op. 31**, von S. J. Bach.
b) **Nr. I. und III. aus den Eglogues, Op. 105**, von J. Raff, vorgelesen vom
Concertgeber.
2. a) **Neues Leben**, von Aug. Horn,
b) **Da geht ein Bach**, von G. Wand, } Lieder, vorgelesen von Frau M. Riebig.
c) **Ungeduld**, von Fr. Schubert, }
3. a) **Impromptu, Op. 63**, } componirt und vorgelesen vom Concertgeber.
b) **Die Spinnerin, Op. 65**, }
c) **Etude (F-dur) a. Op. 64**, }
4. **Die wiedergefundene Braut**, von Saphir, vorgelesen von Fr. Emma Waldau aus Leipzig.
5. a) **Widmung** von R. Franz,
b) **Widmung** von R. Schumann, } Lieder, vorgelesen von Herrn G. Scharfe.
6. **Paraphrase über „Gounod's Faust“**, von G. Satter.
Der Concertflügel ist von Steinway & Sons, Newyork-Braunschweig, Depot für Dresden: G. H.
Rehboldt, Wilsdrufferstraße 17.

Billets, numerirt à 1 1/2 Thlr., unnumerirt à 1 Thlr. (Abonnementpreis für 3 Concerte numerirt 3 Thlr.,
unnumerirt 2 Thlr.) sind von jetzt an in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von C. F. Meser (Herrn
Waller), Frauenstraße, zu haben

Wer Französisch und Englisch,

wie es heute gesprochen, geschrieben und gelesen wird, schnell und ohne
viele Mühe durch **Selbstunterricht** zu erlernen wünscht, dem wird
folgende neue Methode eines rühmlichst bekannten **Sprachlehrers**
und **Literaten** angelegentlich empfohlen: **M. Selig**, deutsch-franzö-
sisch-englische Conversations-Schule, zwei aus 616 Octavseiten bestehende
Bände, Preis 2 Thaler. Da die **Aussprache des Französi-
schen** Wort für Wort von 288 Seiten des I. Bandes, die **Aus-
sprache des Englischen** aber Wort für Wort durch beide Bände
hindurch mit deutschen Lettern möglichst correct angegeben ist, so können
neben Geübteren auch Anfänger, Kinder oder Erwachsene sofort ihren Un-
terricht aus der Methode beginnen und nach Belieben erst Französisch und
dann Englisch, oder umgekehrt, und der Geübtere auf parallelem Wege
auch beide Sprachen zu gleicher Zeit erlernen oder seine Sprachkenntnisse
daraus erweitern. Die Methode ist gegen Einsendung des Betrages oder
gegen Postvorschuß von **M. Selig's Selbstverlags-Expedi-
tion, neue Grünstrasse Nr. 3 in Berlin**, und
auch durch alle Buchhandlungen zu beziehen. In Dresden vorräthig in
G. Schönfeld's Buchhandlung (G. H. Werner), Schloßstraße 27.

Die Grimmer'schen Pflaster aus Berlin,
sicher heilwiegend gegen Frost- und Rheumatismus-Krankheiten, Kran-
kheiten und Hühneraugen, für letztere auch **Schwammringe**, sind jeder
zeit in Töpfchen, 15 Pflaster 15 Rgr., und Schachteln, 8 Pflaster 10 Rgr.
Schöbergasse 2, II. Etage zu haben.

Frack-Verleih-Magazin
von **A. Nedon**,
Wilsdruffer Strasse Nr. 12, II. Etage.
Sämmtliche Fracks sind neu zu diesem Zweck angefertigt.

Damen,
welche ihre Entbindung abwarten
wollen, finden bei größter Verschwie-
genheit vom 15. d. M. Wohnung
und Pflege Palmstr. 50, 2. Et.
M. Geyer, Hebamme.

!! Wildschwein !!
ganz frisch, fett und jung, verlaufe
heute in der Wildbude am Markt.
F. Brinkmann,
Wildhändler

Ein Commis von gefegten Jahren
und ein Ausgelernter, beide Ma-
terialisten, finden dauernde Stellung
und werden Offerten unter **Nr. 40**
durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine alleinstehende Dame (höch-
sten Standes) wünscht eine einfache,
nicht zu beschwerliche Stelle als Ge-
sellschafterin. (Gehalt ensagend). Adr.
unter **Nr. J. E.** in der Exp. d. Bl.

Ein Hund, Fuchstrace, ist mir zu-
gelaufen. Gegen Infectionsge-
fahren abzuholen:
große Siegelgasse Nr. 12 part.

Ein junger Mensch findet Logis mit
oder ohne Kost H. Plauenweg.
Nr. 36, 3 Treppen rechts.

Eine Restauration mit Bil-
lard in der Altstadt ist sofort
mit Inventar zu verkaufen.
Adressen unter
A. B. Nr. 500
in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein tüchtig gewandtes Buffetmäd-
chen sucht eine Stelle in einer
feinen Restauration. Beste Adressen
sind mit **H. H.** bezeichnet im Coup-
toir der Dresdn. Nachr. niederzulegen

Mühlenverkau

Eine Mühle mit 3 Mahlgängen
und Reinigungsmaschine, nach neuester
Constructon gebaut (2 Paar franzö-
sische Steine), mit aushaltendem Was-
ser (reichem Quellwasser), in bester
Betriebslage Sachsens, ganz nahe
an der Eisenbahnstation gelegen, Meh-
handel und Brodbäckerei wird mit
gutem Erfolg betrieben, ist wegen
anderweitigem Geschäftsauszuge und
ziemlich rentenfrei unter günstigen
Zahlungsbedingungen sofort zu ver-
kaufen. Zu erfragen in der Exped.
dieses Blattes.

Ein Knabe oder ein Mädchen wird
in Pension gesucht
Königsstraße 14, 3. Et.

Es wird Beschäftigung im Stricken
angenommen: **Friedrich-
strasse 30b, 3 Tr.**

In einer anständigen bürgerlichen
Familie, wo sich bis jetzt Pen-
sionäre befinden und zwei von ihnen
zu Oftern abgehen, können 1 oder 2
junge Leute wieder Aufnahme unter
annehmbaren Bedingungen finden.
Das Nähere ist zu erfahren bei Fel.
Lochmann an der Kreuzkirche, im
Ganggeschäft

Eine Parthe gerodnete **Pilze,**
Ameiseneier und **Beifuss**
ist zu verkaufen bei Gemüse-
händler **G. Thieme**
in Großenhain, Amalienallee 559.

Ein gefitteter Knabe, welcher Lust
hat Schneider zu werden, kann
sofort oder Oftern in die Lehre treten
Galeriestraße Nr. 7, 1. Et.

Ein **Champagner-**
fabrikant (französisch) mit Attest,
sucht gleich Condition. Briefe franco
A. 60 Exped. d. Bl.

Eine schwarze Mantille ist am
4. d. früh entweder im Saale
des Odeons liegen geblieben oder bis
in die Zeughaus-Cafeterie verloren
worden. Gegen gute Belohnung im
neuen Flügel Stube 11 abzugeben.

5—10 Thaler

werden Demjenigen zugesichert, wel-
cher einem braven, anständigen, doch
nicht mehr jungen Mädchen von jetzt
bis Oftern eine dauernde und ange-
nehme Stelle bei einem ältern Herrn
oder einer Dame verschafft. Zu er-
fragen in der Exped. d. Bl.

**Kleider, Mäntel, Pale-
tots und Jäckchen**
werden gut und schnell gefertigt, so-
wie bergl. umgearbeitet
Maternistraße Nr. 9, 4 Treppen.

Bitte um Beachtung!

Klein gepaltene weiches Strohholz,
gesund und trocken, als ausgezeich-
netes Heizmaterial, verlaufe ich die rich-
tige Kasser bis vor die Thür der
Käufer für 4 Thlr 25 Rgr.

Carl Hübler,
Holzhandlung, große Siegelgasse 32

Brautkränze,

Faß- und Brautbouquets, Kopfkränze,
Sammlerzweige etc. empfiehlt die Blu-
men- und Saamenhandlung von
E. W. Wagner,
Neumarkt Nr. 4.

Ein **Sopha**
ist zu verkaufen: Circusstraße Nr. 2.

Eine Person in gefegten Jahren,
welche auch Sade zu Kindern hat,
wünscht eine Stelle als Wirthschafterin
bei Herren oder Damen. Nähe-
res Reinhardtstraße 13 III. bis Frei-
tag zu erfragen.

Photographie-

Album mit vollem
Goldschnitt für 18—100
Bilder von 7 1/2 Rgr.
bis 2 Thlr., Photographie-
Nähme, Album zum Ein-
schreiben, in großer Auswahl:
Vortemonaies, Cigarren-
Etuis, Agatden Taschen, Da-
men- u. Reise-Taschen, Re-
cessaires, Brieftaschen, No-
tizbücher, Schreibmappen
mit und ohne Einrichtung, Bistrea
etc. zu billigen Preisen bei
H. Blumenstengel,
Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

Billiges Zinn.
Feinstes Banta-Zinn, in Stangen
gegossen, à Pfd. 12 1/2 Rgr.; reines
sächsisches Berg-Zinn in Stangen 11 1/2
Rgr.; feines Glaser-Loth aus neuem
Zinn à Pfd. 8 Rgr.; Bisthe-Zinn für
Kempner etc. etc. à Pfd. 6 1/2 Rgr., im
Centner billiger, empfiehlt
E. C. Knigge, gr. Kirchstraße 3.

Ein Mahagoni-Kleidersecretair, 2
Bettsstellen, eine türkische Wand-
uhr, ein großer Spiegel ist billig zu
verkaufen: Bettingstraße Nr. 16
parterre links

Ein Mädchen kann das Schneidern
gründlich lernen. Näheres Töpfer-
gasse Nr. 4 fünf Treppen.

Bei **Ferd. Schneider &
Co.**, Frauenstraße 12, ist zu haben:
Stenograph. Bericht
über die

Proceßverhandlung
in der
Glogauer
Angelegenheit,
betr. **Agnes Mander, An-
tonie Drogand** und die Pion-
nier-Offiziere **Krause** und **von**
Richtofen, verhandelt vor
dem Königl. Kreisgericht zu Glogau etc.
Gr. 8. 67 Seiten. 7 1/2 Rgr.

Im Verlage von **A. Wienbrack**
in Leipzig erschien sechsen und ist vor-
räthig in
L. Wolf's Buchhandlung,
Seestraße Nr. 3:
Stenographischer Bericht
über die

Proceß-Verhandlung
in der **berückichtigten**
Glogauer
Angelegenheit,
betr. **Agnes Mander, Antonie Dro-
gand** und die Pionier-Offiziere
Krause und **von Richtofen**,
verhandelt
vor dem Königl. Kreisgericht
zu Glogau
gegen den

Niederschlesischen Anzeiger.
Preis 7 1/2 Rgr

**Rechte Frankfurter u. Wi-
ner Brühwürste,**
frischen **Hamburger** u. **Astra-
haner Caviar,**
frischen **See-Dorsch** empfiehlt
R. H. Panse,
Frauenstraße Nr. 9

Ein **Pianosorte**
wird zu kaufen gesucht im Preise von
10—12 Thlr. Adressen, mit „Piano-
forte“ bez., wolle man gefälligst in
der Expedition d. Bl. niederlegen.

Die's Wundersalbe
aus Sittau, zu haben in sämmtlichen Apo-
theken in Dresden, Tharandt und in Post-
schappel. Haupt-Depot bei **W. Zim-
mermann**, Hauptstraße Nr. 5.

Bürger-Casino. Masken-Ball

Donnerstag, 23. Februar a. c.

in
Braun's Hôtel.

Unser Deputierter Herr **Reichelt**, Inhaber der Glöcknerhandlung, Wildstrufferstraße 17 part., ist mit der Ausgabe der Billets für Mitglied-Söhne, Töchter und Gäste beauftragt.

Das Directorium.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Abend-Concert

von Herrn Musikdirector **Friedrich Laade.**
Anfang 6 Uhr. Entree 24 Ngr. **Warschner.**

Schillerschlößchen.

Heute Concert

von Herrn Stadtmusikdirector **Erdmann Puffholdt.**
Anfang 6 Uhr. Entree 24 Ngr. **A. Reil.**

Concert-Anzeige.

Zum Besten des Frauenvereins z. Roschwitz

findet nächsten Donnerstag den 9. Februar

Vocal- und Instrumental-Concert

statt verbunden mit Declamation im Gasthause daselbst

vom **Gesangsverein Liedertafel.**

Anfang 7 Uhr Entree 3 Ngr.

Auf dem Königl. Zwinger-Teich.

Heute Dienstag, den 7. Februar:

Concert

vom Musikchor des 3. Jäger-Bataillons.

Anfang halb 3 Uhr **Peter Stöber.**

Reisewitz.

Heute **Karpsenschmanß & Tanzvergnügen,**
wozu ergebenst einladet **Winkler.**

Schwarze alanzreiche, glatte und gemusterte
Mailänder Taffete,

Stück von 14 Ngr. an.

Bunte Seidenzeuge

zu Kleidern und in Resten,

Stück von 15 Ngr.

Florence & Marcelline,

Stück von 4 Ngr. an.

Schwarze und bunte ächte Sammete,

Stück von 25 Ngr. an.

Aecht ostindische seidene Taschentücher

das Stück von 1 Thlr. an.

Weisse reinleinene

Herren-Taschentücher,

das halbe Duzend von 25 Ngr. an.

**Zurückgestrichene seidene Hut-, Handen-
und Schärpen-Bänder,**

Stück von 24 Ngr. an.

Blonden, Spitzen, Tülls,

sowie alle zum Verkauf gehörenden Artikel empfiehlt als außer-

ordentlich billig

Adolph Petzold,

24. 24. 24. 24. Schössergasse 21. 21. 24. 24.

Kupfer-Schablonen

in größter Auswahl, als:

Doppel-Buchstaben zum Vorzeichnen der Wäsche,
Languetten zum Vorzeichnen der Krägelchen,
Unterrockmuster in schönen Zeichnungen
sowie zu billigen Preisen

A. H. Christ,

Neustadt, Heinrichstraße 2.

Halt! Nr. 13

kräftige 3-Pfeinig-Cigarre, empfiehlt in gelagerter Waare

E. H. Grengel, Dohnaplatz 18.

Gewerbe-Verein.

Dienstag den 7. Februar Abends halb 8 Uhr in

Braun's Hôtel.

Tagesordnung: Protokoll — Geschäftliches — Aufnahme und Anmel-
dungen neuer Mitglieder — Mitteilungen über Lebensversicherung —
Gaslochkapparate — Vortrag des Hrn. Dir. **Clauss:** Reisebe-
richte über Wien und seine Industrie.

Dresden, den 6. Februar 1865.

Der Vorstand.

Berein Gewerbetreibender Dresdens.

Mittwoch, den 8. dieses:

Hauptversammlung im Saale der Conversation
Abends 8 Uhr. Tagesordnung: Aufnahme und Anmeldung neuer Mit-
glieder — Neuwahl — Fragekasten.

Der Vorstand.

Kleine sogenannte Hundöfen

zum schnellen Erwärmen kleiner Locale sich eignend, empfiehlt
von 1 Thlr. 8 Ngr. per Stück an

A. H. Christ,

Neustadt, Heinrichstraße 2.

Bekanntmachung.

Den 14. Februar 1865 von Vormittags 10 Uhr an sollen auf einem
Holzschlage vom Rittergut **Worthen**, an der **Wagen-Dresdner Straße**,
ohnweit der sogenannten **Wähwiesen** gelegen:

63 Schock hartes Reißigholz und
120 Klaffern harte Stücke

veräußert werden. Außerdem kommen zum freien Verkauf

circa **200 Stück Birken- und Eichenflöße**

(dieselben haben verschiedene Stärken, von 6 Zoll bis 1 Elle unten).

Gallenshain, den 5. Februar 1865

Gärtner.

Indisches

Frucht-, Wasch- und Bade-Pulver,

unübertreffliches **Southernreinigungsmittel** und **Schönheitsmittel.**

Dieses **Wasch- und Bade-Pulver** reinigt nicht nur die Haut, wo oft
genug Seife nicht ausreicht, sondern macht dieselbe auch weich, fein und
geschmeidig und hinterläßt nach dem Gebrauche ein für den Körper äußerst
wohlthuendes Gefühl.

Den Verkauf davon (à Schachtel 5 Ngr.) hat

C. H. Schmidt,

Neustadt am
Markt.

Französische Erziehungsanstalt für Töchter
von Herrn und Frau **Péter-Quillet** zu
Neuveville bei Neuchâtel (Schweiz).

Die Tochter des Unterzeichneten, welche anderthalb Jahre in der Pen-
sionsanstalt des Herrn **Péter-Quillet** in **Neuveville** zugebracht hat,
befand sich daselbst so wohl, daß derselbe sich verpflichtet fühlt, diese An-
stalt den Eltern bestens zu empfehlen, welche die Absicht haben, ihre Töchter
auf einige Zeit in der französischen Schweiz zu placieren. Der gute
Ruf dieser Anstalt ist wohlverdient. Die lange Erfahrung der Vorsteher,
ihr Eifer, alle ihre Pflichten zu erfüllen, der Unterricht, der auf christli-
chen Principien beruht, geben alle Garantie, daß diese vorzügliche Anstalt
auch weiterhin das Vertrauen verdient, das ihr bisher geschenkt worden.
Annaberg, den 20. Sept. 1864. Bezeugt: **Ch. Hohl.**

Die Vorsteher werden durch ihre vier Töchter, eine Lehrerin und
einen oder zwei Lehrer des hiesigen Gymnasiums unterstützt. Der Zweck
dieser Anstalt ist, den Zöglingen eine umfassende, auf das Christenthum
gegründete Erziehung zu geben und die Gewohnheiten und Annehmlichkeiten
des Familienlebens zu bewahren. Es wird nur eine beschränkte Anzahl
von Zöglingen von ungefähr 25 aufgenommen. Das Haus ist nahe bei
dem Bahnhofs in einer reizenden Gegend gelegen, von wo aus man den
See und die Alpen sieht.

Diejenigen Personen, welche den Prospectus und noch weitere Aus-
kunft zu erhalten wünschen, können sich in **Hamburg** an Herrn **J. Vol-**
lenhagen wenden, in **Annaberg** an Herrn **Ch. Hohl**, in **Dresden** an
Herrn **Banquier Rudolph** und Herrn **Stadtrath Wely**, in **Leipzig** an
Frau **Schwicker**, Herrn **Oberrathsmaschinenmeister Nowotny**, Herrn **Kauf-**
mann Selmer und Herrn **Baumeister Siegel**, in **Chemnitz** an die **Her-**
ren Fr. Schieferbeder, Schwalbe und **Emil Schellenberg**, in
Böhmisch an Herrn Oppe, in **Greiz** an Herrn **J. J. Rauch**, im **Bad**
Dehnpausen an Herrn **Hennjes**, in **Düsseldorf** an Herrn **Kaufmann Ch.**
Höbel, in **Frankfurt a. M.** an Herrn **Pfarrer Bonnet**, in **Stuttgart**
an Herrn **Prälat Kapff** oder in **Neuveville** an den Vorsteher und die
Herrn **Pfarrer Röbel** und **Stierlin.**

Schweizer Stuben & deutsche Schützenwaffen
nach Vorchrift, mit Polygonal-Lägen nebst allem Zubehör, sorgfältig gear-
beitet, empfiehlt unter Garantie zu mäßigen Preisen

Bernh. Zieschang,

Büchsenmacher in **Dauhen.**

Daß die Gewehre des Herrn **Zieschang** in jeder Beziehung alles
Lob verdienen, bezuge ich auf dessen Wunsch der Wahrheit gemäß.

Dresden.

Heinrich Kummer.

In der Königl. Preuß. Hofmusikalienhandlung von **E. Bote**
& **G. Bok** zu **Berlin** erschienen soeben:

Hofball-Quadrille,

componirt und gewidmet **J. R. G.** der Prinzessin **Sophie**, Herzogin zu **Sachsen,**

von **Ferdinand Marcus.**

à Exemplar für Pianoforte 10 Ngr., für Orchester 2 Thlr.

Vorständig in der königlichen Hofmusikalienhandlung von

Louis Bauer, Marktstr. 16.

Alle Arten **Möbel** und **Rußbaum-Furniere** im Ganzen und
Einzelnen billigt:

Galeriestrasse 17, I.

Typographia.

Mittwoch den 8. Februar halb 9 Uhr

General-Versammlung

im Locale des Gesangsvereins.

Das Erscheinen möglichst Aller ist notth-

wendig. **D. B.**

Gärtnerkränzchen

Das findet nicht Montag den 13. Febr.,
sondern Mittwoch den 15. auf **Hamb-**
burgs Platz. Die Billets haben dann
auch ihre Gültigkeit.

Ein junger Mann in Mitte der
dreißiger Jahre, Besitzer eines
gewerblichen Establishments auf dem
Lande, sucht auf diesem jetzt nicht mehr
ungewöhnlichen Wege eine Lebensge-
fährtin. Geehrte Damen, welche ge-
sonnen sein sollten, auf Vorstehendes
zu reflectiren, werden gebeten, ihre
werthen Adressen unter Beifügung
ihrer Photographie und Angabe näherer
Verhältnisse unter der Chiffre **A.**
A. Nr. 101 an die Expedition dieser
Blätter gelangen zu lassen. **Berüh-**
rigung ist nicht unbedingt notthwendig,
jedoch conuenirenden Falles angenehm.
Strengste Discretion wird zugesichert.

Glycerin,

hochgereinigtes weißes, von
18 bis 30 Grad Baumé, en gros
billigt bei

E. L. Hoffmann,

Chemikalien-Handlung,

Webergasse Nr. 22. Ecke der Wallstr.

Familienverhältnisse halber ist eine
häßliche Villa mit großem Garten
in **Blasewitz** zu verkaufen oder auf
ein nicht zu großes Haus in **Dresden**
zu vertauschen. Zu erfahren in der
Expedition d. Bl.

Aechten Altenbutger

Ziegenkäse

erhielt wieder und empfiehlt

Carl Preißler,

Altmarkt 13.

Frisch gebrannte
Gerste

à Pfund 2 Ngr. ist Reis zu haben bei

Carl Preißler,

Altmarkt 13.

Heinrich Plaul, **Reißner-**

empfehlte sein Lager f. **Wäsche u.**

Corsets in gr. Auswahl, **Aus-**

stattungen, Corsets u. Wäsche

aller Art werden nach Maß, accurat

u. gut passend, unter Garantie gear-

beitet, selbst wenn ich die Stoffe da-

zu bekomme.

Salon-Feuerverk

(welches in ganz gefahrlo-

ser Weise, in jedem Zim-

mer zu bewerkstelligen ist),

als **Ballons mit Leucht-**

fugeln, Raketen, die

mittels einer Vorrichtung

in die Höhe geschickt werden, **Pros-**

Cigarren, Kometen, Mete-

ore, japan. Süßen, bengal-

ische Fibibus etc. billigt bei

Corsets

in größter Auswahl empfiehlt

Louis Woller, Webergasse 9.

Für Herren!

2 feine **Ratiné-Überzie-**

her, mit **Lama** gefüttert, sind für

15 Thlr. zu verkaufen, sowie **schwache**

Röcke und **Hosen** sehr billig:

Trabantengasse 14, III.

Verloren wurde von einem armen

Soldaten am Sonabend Abend

ein Portemonnaie mit ca. 4 Thlr.

Inhalt. Der ehrl. Finder wird

bringend gebeten, es gegen gute

Belohnung abzugeben **Antonstr. 5, dt.**

Geld wird auf gute Pfänder gelie-

ben **Marktstr. 3 pt., 16. rechts.**

Familiennachrichten und Privatbe-

sprechungen in der Beilage.

Brenn- und Heiz-Material

Stein- & Braunkohlen, Coke, Briquettes, gespalten Holz sofort durch jeden rothen Dienstmann und sämtliche Comptoire des I. Dienstmann-Instituts.

T. Nieske, Salon zum Haar schneiden u. Frisiren, mod. Moritzstr. 11, Haararbeiten, Touren, Chignons, Rollen etc.

A. Sinnemann, Seestraße 20, Herren-Garderobe-Magazin, empfiehlt sein Schlafrocke in grosser Auswahl.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Stock, fr. 7-10, Nachm. 2-5, zugleich gynin-orthopädi. Behandlung
C. Kox Jun., pract. Wund-, Zahn- und Geburtshelfer, Wildstrasserstr. 32, III. Stock, Sprechstunden früh bis 9 Uhr, Nachmittags 2-3 Uhr.

Alberts-Bad, Bade- & Trinkanstalt Dresden, Ostwall 38, Tagl. v. früh 6. Abends geöffnet, Dampfbad, für Damen: Dienstag u. Donnerstag v. früh 8-1 u. Sonntag, fr. 7-10 Uhr, Dampfbad, f. Herren: Sonntag, Montag, Mittwoch, u. Freitag, fr. 8-1 Uhr, Sonntag, v. fr. 10-1 Uhr u. alle Tage Nachm. v. 3-8 Uhr mit Ausnahme der Sonntage u. Festtage

Contobücher in allen Sprachen, eleganteste Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei **E. Wittk**, 7 H. Haus u. Herr. Hofstr. 10

Th. Henselius, Geschäftsbücher-Fabrik, gr. Brüdergasse 16, 3. St., empfiehlt ein wohlfortirtes Lager.

Bruchbandagen-Lager von Carl Kunde, Bandagist und orthop. Mechanik, Birnauer Str. 24.

Reichhaltiges Kamm- & Bürstenwaaren-Lager von **Julius Nacke**, Kammfabrikant, Noswaringasse neben Nr. 2.

Aechte Ricinusölpomade à Loth 1 Ngr.

Diese Pomade ist aus den reinsten und feinsten Substanzen zusammengeleitet, selbige erhält das Haar weich und glänzend, wirkt kräftig und belebend auf den Haarwuchs, schützt vor zu zeitigerem Ergrauen und Ausgehen der Haare.

Bernanisches Fett à Schachtel 5 Ngr. Dieses Fett hat die gute Beschaffenheit, daß es binnen Kurzem das Aufspringen der Haut verhindert und selbige weich und zart erhält. Beides ist nur allein ächt zu haben bei **F. W. Bachmann**, Webergasse 35.

Zur Annahme von Versicherungen gegen Feuergefahr für die **Machener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** empfiehlt sich einer geneigten Berücksichtigung

Ernst Ludw. Zeller, Sandhausstraße 1.

Forigesehter Kammwaaren-Ausverkauf wegen Localaufgabe bei **Th. Bücking**, Schöffergasse 2.

C. Freiesleben, Wund- und Zahnarzt, Dippoldsw. Platz 10, I. Stock, früh bis 9, Nachm. bis 1 1/2 Uhr.

Dr. Ohmer's Frost-Balsam, in Bläsern à 5 Ngr., führen sämtliche Apotheken Dresdens.

Bruchbandagen, Vorfalbandagen, Suspensorien, Urinhalter, Zusätze, Mutterohre, Katheter, elast. Compressionskämpfe, Leibbinden etc.

Sprizen und Douchen aller Arten von C. ad, Gummi, Jina etc., **Arzneimittelzerstäuber**.

Aechte Jeffreys'sche Respiratoren (engl. Patent) empfiehlt zu billigen Preisen

C. F. Kunde, sonst Steinmann, Dohnaplatz Nr. 7, zunächst der Bürgerwiese

Eine gebildete junge Dame aus Thüringen, welche das Clavierpiel gründlich erlernt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen, womöglich auf dem Lande bei einer Gutsherrschaft, eine Stelle, um Kindern Clavier-Unterricht zu ertheilen, oder als Gesellschafterin dieselbe kann sich in allen weiblichen Arbeiten nützlich machen. Adressen gefälligst niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter Spiffre L. M. 10.

Augenklint Dr. R. Weller, Büttcherstr. 3, von 8-19 und 2-3 Uhr.

Brill. inene gut genähte **Männer- und Frauenhemden** à 1 Thlr. und 1 Thlr 7/8 Ngr., **blaugestreifte Blousen** empfiehlt die **Wäschefabrik Ostro-Allee 7**.

Ein Gasthaus mit Fleischerei, ganz nahe bei Dresden, mit neuen Gebäuden und etwas Garten, ist mit **1000 Thlr.** Anzahlung u. verkauft in **Sängerkasse 13** bei **J. G. Loose**.

Zur selbstständigen Führung eines Haushaltes sucht ein gebildetes Mädchen in gesetztem Jahren Stellung, würde sich auch mit Liebe der Erziehung einiger Kinder widmen. Gef. Offerten erbittet man sich Dresden posto rest. unter Spiffre T. M. Nr. 29.

Für Postschappel habe ich das Lager des **G. A. W. Mayerschen Brust-Syrup** aus Breslau, welcher durch seine wunderbare Heilkraft den **grössten Ruf** in der Welt erlangt hat. **F. Wimmer**.

Ein junger Mann, gewandter Correspondent, kann sich durch zeitweilige Ausübung seiner Abendstunden mit schriftlichen Arbeiten einen kleinen Nebenverdienst erwerben. Anmeldungen heutz. Abend 8 bis 9 Uhr in Stadt London entgegengenommen.

Pariser Roth, das vorzüglichste Pigment für goldene, silberne, vergoldete, versilberte und plattirte Gegenstände ist zu haben im **Gärtnereischäft Pragerstraße 41**.

Rohrverkauf u. Rohrwaaren Fabrik lat'on, Cuihrohr, Rohrreifen und was von Rohr zu fertigen möglich: gr. Ricapasse 3. **Kirchner**.

Ein Pianino ist für 50 Thlr., sowie eine schöne **Hypharmonika** für 55 Thlr. zu verkaufen **Schöffergasse 21. 1. St.**

Einer weiteren Verbreitung empfiehlt **Albert Herrmann**, große Brüdergasse 12, zum Adler; die so sehr beliebt gewordenen **Gabanna-Auswurf-Sigaren**, 25 Stück 10 Ngr., Juno Nr. 48, mittel kräftig, 10 Ngr., Ambalema-Sigaren 6 Ngr., do. Auswurf 5 Ngr., Java Pfälzer 44 Ngr.

Ungar. Rauchtabak, Pfd. 10 u. 6 Ngr. **Sigaren-Abfall**, à Pfd. 4 Ngr. **Rollen-Torlorico**, à Pfd. 6 Ngr., in der Rolle billiger.

Eine wiederholt neue Sendung **Rosen-Schnupftabak**, à Pfd. 8 Ngr. **Pariser Schnupftabak**, à Pfd. 8 Ngr. **Schönen geschnittenen Barinas** empfiehlt sich jedem Raucher.

Zum **Blindenbad** empfiehlt billig **Albert Herrmann**, große Brüdergasse 12, zum Adler, **Leischer Auszugmehl**, à Meße 14 Ngr. **Feinstes Kartoffelmehl**, à Meße 14 Ngr. **Corinthien**. **Bair. Schmalzbutter**. **Ungar. Schmalz**.

* **Palmzweige**, sowie **Fächerpalmzweige**, **Bouquets** billigt: **Tharanderstr. 4**

weisse Brust-Syrup, das vorzüglichste Linderungsmittel gegen alle Brustbeschwerden, h's Husten und Ratach. Geiserteit und Verschleimung etc, ist ächt zu haben in dem **Kräutergewölbe** von **Will Schroedel**, große Meißnergasse. Preis einer großen Flasche mit Gebrauchsanweisung 74 Ngr.

v. Lipp'scher Eisenwein. Der von mir erfundene Eisenwein ist unstrittig das erste und beste Eisenmittel gegen **Bleichsucht**, **Rückenmarkleiden**, **Herzklappen**, **nervöses Kopfweh**, **Appetitlosigkeit**, **Blutarmuth**, und hat das alleinige Lager für Sachsen in **Flaschen à 20 Ngr.** Herr **Curt Albanus**, neben dem Königl. Schloß und **See des Taschenberges**. **C. l. e. v.** **Apotheker v. Lipp**.

Zu verkaufen einige **schwarze Taffet-Kleider**: **Schöffergasse Nr. 33** zweite Etage.

Mehr als 2000 Paar getragene Hosen, Winterrocke habe binnen 2 Monaten zur **Lieferung** übernommen; um diese schnell herbeizuschaffen, zahle natürlich die **allerhöchsten** resp. **besten** Preise die je anzulegen sind! — Auch werden **Betten, Wäsche u. Herren- u. Damengarderobe** besonders gut bezahlt: **nur 15 Badergasse 15** erste Etage.

Getragene Kleidungsstücke, namentlich gute **Herren- und Damenkleidungsstücke, Betten, Wäsche**, werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen gefälligst abzugeben: **Nr. 13 gr. Frohn-gasse Nr. 13** zweite Etage, **Schiffgäßchen** dem 2. Theater. Auch werden darselbst gute **Pfänder** angenommen.

Per 1 Hl. 20 Sgr., per 1 Hl. 10 Sgr. **Eau de Cologne philocome** (Kölnisches Haarwasser), bel. u. d. R. **Moras' haarstärkendes Mittel**, beseitigt bei Kindern **Wichschurf** und Unreinlichkeiten, die sonst oft nur schwer von den Köpfen zu vertreiben sind; ferner verschafft es einen wunderbar schönen **Haarwuchs**. **Köln am Rhein**. **A. Moras & Co.**, A.cht 31 haben: **Dresden: Th. F. Seelig**, Seife 8. **S. Ackermann**, Neumarkt 4. **Carl Süß**, **Oscar Baumann**, Leipzig: **Gebr. Niesam**, **Th. Wismann**, **Blauhaus: Carl Thomas**, **Gömmig: G. H. Kluge**, **Zwickau: D. Andrichschki**, **Bautzen: Carl Pöschel**.

Crinolinen werden ausser-ordentlich billig: **Schöffergasse 24. v. Altmarkt 5** Gebölbe rechts.

Kittanstalt im Daxa: Rennerhof 1. Betten, Wäsche, Kleidungsstücke etc. **Werb. gel. Reitbahnstr. 24** ist rechts.

Schlafrock-Magazin. Preis u. Arbeit solid. **am See 9. II.**

Zahnpulver, welches nach kurzem Gebrauch den Zähnen ein frisches weisses Ansehen verleiht, ohne dieselben anzugreifen, das Umstichgreifen des Brandes verhütet, sowie überhaupt **3 Zähne** und **Zahnfleisch** in jeder Weise conservirt, in **Schachteln** zu 5 Ngr. zu haben in der alleinigen Niederlage in Dresden bei **Julius Lorenz**, Birnauerstraße Nr. 16, Braun's Hotel.

Die wohlgeschmecktesten **Kaffees** als: feinsten **großbohnen**, **holländ.** **Menabo** und feinsten **Plantagen-Ceylon** à Pfd. 11 Ngr., f. grün **Campinos**, den grünen **Java** an Schönheit des Geschmacks **übertreffend**, à 10 Ngr., f. gelb **Campinos** à 94 Pf. und **großbohnen**, **Wio-Kaffee** à 88 Pf. empfiehlt nebst größter Auswahl von **Karen** u. **Brod-Zudern** **Julius Dümmler**, **Mausstraße 8**.

Geehrte Hausfrauen wollen mein wohlfortirtes Lager von allen nur möglichen **Haar- und Rücken-geklirren** in **Porzellan** und **Steingut** berücksichtigen und verschert sein, neben **mehrheit** billigen Preisen die besten **Fabrikate** Deutschlands zu erhalten. **C. Heinze**, **Breitestr. Nr. 11**, gegenüber dem **Ritterhof**.

Palmzweige, **Fächerpalmzweige**, **Bouquets**, **Ardenz**: schön u. billig: **Papiermühlengasse 12**.



Sprizen in allen gängbaren Mestern und Größen, Stechbeden und chirurgische Instrumente empfiehlt die Fabrik von **Julius Böhmer**, Badergasse.

In mein Weingeschäft kann sofort ein junger, kräftiger, militärfester Mann unter gutem Gehalte mit guten Zeugnissen versehen, ein Unterkommen finden.

Radeberg. A. Knobloch.

Mein Comptoir für Cigarren, Rauch- & Schnupftaback ist so gross befüllt, daß sich nicht mehr in der ersten Etage, sondern in demselben meinem Hause Ost-Allee 15 parterre.

Aloys Beer.

Wer sich mit einer reinen ungeschädigten und unverfälschten Seife waschen will, dem halte ich meine vorzügliche Toilettenseife, die sich der besten Anerkennung erfreut, bestens empfohlen. Selbige ist in Städten zu 2/4 und 5 Ngr. in den sämtlichen Commissionslagern meiner berühmten Nicinadöl-Pommade zu bekommen.

Pirna. Robert Süßmilch.

Oberhemden
fertigt nach Maß gut passend
Gustav Blüher, Hauptstraße 6.

Gurken-Saamen

zu billigem Preis zu beziehen durch
Georg Auerwald
in Freiberg.

Die diätetische Schroth'sche Heilanstalt zu Dresden, unter Leitung des Herrn Dr. med. Paul Kadner, wird Leidenden empfohlen. Prospekte gratis in der Anstalt, Bachstr. N. 9. Der Verwaltungsrath.

Edn. Born, Wirthschafts- u. Contobücher führt, paq. und Schönergasse 23. und bedruckt.

Die Geschäftsbücher **Ernst Beyer, Breitestraße 20, 3. Etage,** Fabrik von empfiehlt ihr Lager von gut gebundenen Geschäftsbüchern zu billigen Preisen.

Leitmeritzer Bier-Niederlage
bei **Oskar Benner,**
Marienstraße 22, Ecke der Margarethenstraße.

Braune Windsor-Familienseife
aus der Fabrik von **L. Jumpelt** hier, Carolastr. 6.
empfehlen in Packeten, à 8 Stück enthaltend, (= 1 Zollpfund) zu dem billigen Preise à 10 Ngr. per Paket

A. R. Zehl, Marienstr. 26.
Fabrikpreisen die Herren:
Gustav Döpmann, am Schloß 12
Woldemar Nauck, Riechstr. 47
Herm. Schwenke, Ibersenstr. 1.
Carl Haselhorst, gr. Waisenstr. 22
Moritz Drensinger, Kapanstr. 3.
Fr. Wollmann, Hauptstr. 20.
W. Sperco, Hauptstr. 24.
Julius Garbe, Carlstr. 9.
Rich. Kämmerer, Hauptstr. 25.
Auerdem halten noch Lager zu
Weis & Henke, Schloßstr. 11.
C. A. Crahmer, Wilsdr. Str. 37.
Gustav Luder & Co., Reum. 2.
H. Blumenstengel, Galericstr. 17.
G. Flechsig, Bernauerstr. 10.
M. O. Schubert, gr. Siegelg. 55.
H. O. Würgau, Bräuerstr. 6.
H. Hänig, Vitzthumstr. 27.
Ed. Edelmann, H. Blumenstr. 6.
C. Irmscher, Ost-Allee 35.

Das Logis-Nachweisungs-Bureau
von **E. Ramsch,** Allee 1 part., neben dem Gewölbe des Herrn Schuhmachers Mr. Loose, Hauptstraße 28, empfiehlt sich beim Mietzen und Vermietzen von möblirten und unmöblirten Wohnungen, Geschäftslocalen etc. den geehrten Herrschaften und Geschäftsleuten, sowie Hausbesitzern und Administratoren zur Berücksichtigung.

Restauration Schubard,
hinter der Frauenkirche 9,
empfehlen das beliebte Köbener Lagerbier hiermit bestens.

Nothwendiger Ausverkauf!
Ein ziemlich großer Posten
Winter-Ueberzieher,
in **Batiné, Doppel-Double, Tricot,** schwere Niederländer Stoffe (keine Berliner Waare), habe ich von einer bedeutenden **Concurs-Masse** an mich gebracht und muß solche wegen **vorgerückter Jahreszeit** so schnell als möglich umsetzen. offerire deshalb diese Ueberzieher in **schwerster Waare** von **7 1/2 Thaler,** deren reeller Werth 11 Thlr.; eine dergl. in **feinster Qualität** **9-10 Thaler,** deren reeller Werth 15-16 Thlr.
28. 28 28 28 Badergasse 28 28 28, 28.
Nicht neben dem Neubau, frühere Rathsbaberei.
NB. Sonns und Festtagen beliebe man sich Baderg. 15 I. zu bemühen

Die Milchanstalt kleine Ziegelgasse 8
liefert Milch als Ersatz der Muttermilch für Säuglinge, Milch für schwächliche Kinder und zu sonstigen Heilzwecken. Die Ranne solcher Milch kostet 26 Pf. Für die tägliche Versorgung der Milch bis in die Wohnung werden monatlich 5 Ngr. berechnet.

Corsets eigener Fabrik
neuhergestellt und sehr
Moritz
122 Renner's Hof
Bestellungen nach
passend bei mir

Louis,
Schönergasse 21.
Maass werden gut
ausgeführt.

Größte Auswahl aller Arten Schuhwaaren von vorzüglichster Qualität und elegantester Façon zu der allgemein bekannten Billigkeit
H. Krompholz,
Wallstraße 16, Porticusgebäude.
Firma: „Der vergoldete Stiefel.“

Bestellungen nach Maß werden bei Notirung der billigen Lagerpreise prompt ausgeführt. Wiederverkäufern besonderer Rabatt. Bitte genau auf meine Firma „Der vergoldete Stiefel“ zu achten.

Nachweisungs-Institut
für das Lehr- und Erziehungsfach.
Geleitet von **Amalie Stoltze,** Schloßstraße 32 in Dresden, empfiehlt: Hauslehrer, deutsche geprüfte Erziehinnen, Französinnen und Engländerinnen. Pensionat für kränkliche Kinder in der Familie eines Arztes. Erziehungs- und orthopädische Heilanstalt für Kinder. **Deutsche, französische und englische Familienpensionate** in Dresden. Lehr- und Erziehungsanstalten sowohl in **Dresden,** in dessen ländlicher Umgebung, als auch in der **französischen Schweiz, in Frankreich, in England** und **andwärts.** — Auf Wunsch wird der Schüler oder die Schülerin aus dem Kellernhause abgeholt und bis an das betreffende Pensionat geleitet.
Governess-Home (Houbenanten) finden Aufenthalt bis sie placirt sind. **Auskunft gratis. Briefe franco.**

Wien, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Prag, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
St. Petersburg, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
London, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Paris, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Berlin, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Frankfurt, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Hamburg, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Brüssel, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Amsterdam, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Madrid, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Lissabon, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Lyon, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Nantes, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Bordeaux, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Marseille, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Nizza, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Genève, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Zürich, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel-Stadt, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel-Landschaft, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Schaffhausen, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Appenzel A. O., 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Appenzel A. U., 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Sonderbund, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Valais, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Vaud, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Fribourg, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Soleure, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Neuchâtel, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Genève, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Zürich, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel-Stadt, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel-Landschaft, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Schaffhausen, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Appenzel A. O., 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Appenzel A. U., 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Sonderbund, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Valais, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Vaud, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Fribourg, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Soleure, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Neuchâtel, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Genève, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Zürich, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel-Stadt, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel-Landschaft, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Schaffhausen, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Appenzel A. O., 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Appenzel A. U., 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Sonderbund, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Valais, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Vaud, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Fribourg, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Soleure, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Neuchâtel, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Genève, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Zürich, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel-Stadt, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel-Landschaft, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Schaffhausen, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Appenzel A. O., 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Appenzel A. U., 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Sonderbund, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Valais, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Vaud, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Fribourg, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Soleure, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Neuchâtel, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Genève, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Zürich, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel-Stadt, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel-Landschaft, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Schaffhausen, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Appenzel A. O., 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Appenzel A. U., 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Sonderbund, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Valais, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Vaud, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Fribourg, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Soleure, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Neuchâtel, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Genève, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Zürich, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel-Stadt, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel-Landschaft, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Schaffhausen, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Appenzel A. O., 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Appenzel A. U., 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Sonderbund, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Valais, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Vaud, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Fribourg, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Soleure, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Neuchâtel, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Genève, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Zürich, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel-Stadt, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel-Landschaft, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Schaffhausen, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Appenzel A. O., 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Appenzel A. U., 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Sonderbund, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Valais, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Vaud, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Fribourg, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Soleure, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Neuchâtel, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Genève, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Zürich, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel-Stadt, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel-Landschaft, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Schaffhausen, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Appenzel A. O., 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Appenzel A. U., 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Sonderbund, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Valais, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Vaud, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Fribourg, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Soleure, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Neuchâtel, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Genève, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Zürich, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel-Stadt, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel-Landschaft, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Schaffhausen, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Appenzel A. O., 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Appenzel A. U., 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Sonderbund, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Valais, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Vaud, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Fribourg, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Soleure, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Neuchâtel, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Genève, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Zürich, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel-Stadt, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel-Landschaft, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Schaffhausen, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Appenzel A. O., 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Appenzel A. U., 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Sonderbund, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Valais, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Vaud, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Fribourg, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Soleure, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Neuchâtel, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Genève, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Zürich, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel-Stadt, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel-Landschaft, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Schaffhausen, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Appenzel A. O., 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Appenzel A. U., 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Sonderbund, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Valais, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Vaud, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Fribourg, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Soleure, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Neuchâtel, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Genève, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Zürich, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel-Stadt, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel-Landschaft, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Schaffhausen, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Appenzel A. O., 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Appenzel A. U., 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Sonderbund, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Valais, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Vaud, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Fribourg, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Soleure, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Neuchâtel, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Genève, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl. 100
Basel, 6. Febr. 1865.	100 fl. 100	100 fl.